



Med Beauty

GESCHÄFTSBERICHT

2 0 1 4

M1 Med Beauty-Gruppe im Überblick

Kennzahlen M1 Med Beauty-Gruppe

Konzernabschluss nach IFRS (in TEUR)

	Geschäftsjahr 2014	Geschäftsjahr 2013
Bilanzsumme	38.704	22.379
Eigenkapital	25.394	15.118
Umsatzerlöse	23.017	6.081
EBIT	5.016	8
Jahresüberschuss	4.585	109
Bilanzgewinn	10.081	1.178

Vermögenslage M1 Beauty-Gruppe nach IFRS (in TEUR)

	Geschäftsjahr 2014	Geschäftsjahr 2013
Aktiva		
Kurzfristige Vermögenswerte	7.535	1.720
Langfristige Vermögenswerte	31.169	20.659
Summe Aktiva	38.704	22.379
Passiva		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	10.112	7.257
Langfristige Verbindlichkeiten	3.199	4
Eigenkapital	25.394	15.118
Summe Passiva	38.704	22.379

Die Aktie

Aktiengattung	Inhaberaktien
Anzahl Stammaktien	15.000.000
WKN / ISIN	A0STSQ / DE000A0STSQ8

Inhalt

- 2 Brief des Vorstands
- 4 Bericht des Aufsichtsrates
- 6 Lagebericht der M1 Med Beauty AG und des Konzerns
- 14 Konzernabschluss
- 22 Konzernanhang
- 46 Weitere Informationen



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

im Jahr 2014 stieg der Konzernumsatz auf 23,02 Mio. Euro (Vorjahr 6,08 Mio. Euro). Der Jahresüberschuss 2014 erreichte 4,59 Mio. Euro (Vorjahr: 0,11 Mio. Euro). Das Eigenkapital wuchs an auf 25,39 Mio. Euro (Vorjahr: 15,12 Mio. Euro) und führte zu einer Eigenkapitalquote von 65,61 % (Vorjahr: 67,55 %). Insgesamt war das Jahr 2014 ein großer wirtschaftlicher Erfolg.

Diese Entwicklung bestätigt den eingeschlagenen Weg. Unsere Erfahrungen, die wir aus dem täglichen Feedback unserer Kundinnen und Kunden ziehen, ermöglichen es uns nicht nur die Qualität unserer Dienstleistungen aus dem Bereich der Schönheitsmedizinischen Behandlungen immer weiter zu verbessern. Wir sind hierdurch auch in der Lage die besten am Markt angebotenen Produkte zu identifizieren und unsere Angebote weiterzuentwickeln.

Wir haben uns erfolgreich als Produktlieferant von pharmazeutischen, medizinischen und medizintechnischen Produkten für die plastisch-ästhetische Chirurgie und kosmetische Dermatologie etabliert.

Als nächsten großen Schritt arbeiten wir nun an der Umsetzung exklusiver Medizinprodukte, darunter Brustimplantate, Botulinumtoxin und Hyaluronsäure, die wir künftig als Hersteller entwickeln und vermarkten, um das Lifestyle-Produktangebot etablierter Marken für Ärzte, Apotheken und Großhändler auszuweiten. Der Produktbereich befindet sich im Prozess der Erlangung der Herstellerlaubnis.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich für ihr Engagement im Jahr 2014. Ihre Leistungen ermöglichen die stetige Weiterentwicklung der M1-Gruppe. Dem Aufsichtsrat danke ich für eine konstruktive Zusammenarbeit im Jahr 2014.

Für die weitere Entwicklung im Jahr 2015 sind wir zuversichtlich, dass weiteres Wachstum mit Produkten und Dienstleistungen in der ästhetischen Medizin erreicht wird.



A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Stefan Mattner'. The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke extending to the right.

Stefan Mattner
Vorstand

Bericht des Aufsichtsrates

1. Überwachung der Geschäftsführung und Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat der M1 Med Beauty AG nahm im Geschäftsjahr 2014 die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Die Geschäftsführung der Gesellschaft wurde vom Aufsichtsrat überwacht. Der Vorstand wurde bei seiner Tätigkeit vom Aufsichtsrat beraten. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, unmittelbar und frühzeitig einbezogen. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig mündlich, telefonisch und schriftlich, zeitnah und umfassend, über den Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und des Konzerns, wesentliche Geschäftsvorfälle, die Unternehmensplanung inklusive Fragen der Geschäftspolitik und zum Risikomanagement, die Kosten- und Ertragsentwicklung, die Liquidität sowie die Investitionsmaßnahmen. Der Aufsichtsrat konnte sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen. Themenbezogene Ausschüsse innerhalb des Aufsichtsrates wurden nicht gebildet.

2. Sitzungen, Beratungen und Beschlussfassungen

Der Aufsichtsrat hielt im Geschäftsjahr 2014 fünf ordentliche Sitzungen ab, davon drei im ersten Halbjahr und zwei im zweiten Halbjahr. Alle Sitzungen waren beschlussfähig.

Folgende Themen standen in den Sitzungen unter anderem im Mittelpunkt:

- die Einzahlung der nicht eingeforderten ausstehenden Einlage
- die Lage des Unternehmens
- die strategische Entwicklung und deren operative Umsetzung
- die aktuelle Wettbewerbs-, Organisations- und Personalsituation
- die kurz- und mittelfristige Investitionsplanung

Zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand fanden weitere informelle Treffen bzw. Telefonkonferenzen statt, die zum Anlass genommen wurden, um neue wesentliche geschäftspolitische Entwicklungen zu diskutieren.

3. Jahresabschluss

Der Aufsichtsrat überzeugte sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht der M1 Med Beauty AG für das Geschäftsjahr zum 31.12.2014 und der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns wurden jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 7.4.2015 ausgehändigt. In der Bilanzsitzung am 7.4.2015 berichtete der Vorstand über die wesentlichen Aspekte des Jahresabschlusses, Konzernabschlusses und Konzernlageberichts und stand für Fragen der Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung. Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht unsererseits geprüft und erheben nach unserer eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Konzernlageberichts und des Vorschlags für die Verwendung des Bilanzgewinns keine Einwendungen. Wir billigten auf der Aufsichtsratssitzung vom 7.4.2015 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

4. Abhängigkeitsbericht

Die M1 Med Beauty AG erstellte für ihr am 31.12.2014 beendetes Geschäftsjahr einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG.

In der Bilanzsitzung am 7.04.2015 berichtete der Vorstand über den Abhängigkeitsbericht. Der Abhängigkeitsbericht wurde dem Aufsichtsrat gemäß § 314 AktG rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 7.4.2015 zur Prüfung vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 7.4.2015 den Abhängigkeitsbericht umfassend auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Der Aufsichtsrat hat im Ergebnis festgestellt, dass Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben sind und den Abhängigkeitsbericht gebilligt.

5. Besetzung des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat setzte sich in der Zeit vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 aus den Aufsichtsratsmitgliedern Dr. Christian Pahl (Vorsitzender), Dr. Volker Voigtsberger (stellv. Vorsitzender) und Dr. Detlef Fichtner (Mitglied) zusammen.

6. Sonstiges

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern der M1-Gruppe für die erzielten Leistungen. Der Aufsichtsrat freut sich auf die Fortsetzung der angenehmen, konstruktiven und erfolgreichen Zusammenarbeit.

Berlin, den 7. April 2015



Dr. Christian Pahl
(Vorsitzender des Aufsichtsrates)

Lagebericht der M1 Med Beauty AG und des Konzerns



1 Unternehmensprofil

Die M1 Med Beauty AG ist ein auf den medizinischen Schönheitsmarkt fokussiertes Unternehmen. Mit Produkten und Services „Made in Germany“ bietet M1 einen bezahlbaren Zugang zur ästhetischen Medizin.

M1 entwickelt und vermarktet pharmazeutische, medizinische und medizintechnische Produkte für die ästhetische Chirurgie und kosmetische Dermatologie.

Das Interesse an der Entwicklung und Vermarktung von pharmazeutischen, medizinischen und medizintechnischen Produkten resultierte ursprünglich aus dem eigenen Bedarf, da an eigenen Standorten ein umfassendes Angebot an medizinisch-ästhetischen Behandlungen tagtäglich von Kunden in Anspruch genommen wird.

Der M1-Konzern erzielte 2014 einen Umsatz von 23 Mio. Euro und erwirtschaftete einen Gewinn von 4,5 Mio. Euro.

Über

4.400

verwendete Ampullen
Hyaluronsäure

Über

237.000

injizierte Einheiten
Botulinumtoxin

2 Organisation und Geschäftsfelder

Über

90 %

unserer Kunden kommen
wieder

Mehr

600 kg

Silikon wurden in 2014
verbraucht

Die Dr. Fischer Medical Care GmbH bearbeitet das Geschäftsfeld der pharmazeutischen, medizinischen und medizintechnischen Produkte für die ästhetische Chirurgie und kosmetische Dermatologie.

Unsere Dienstleistungen im Zusammenhang mit den ästhetisch-medizinischen Behandlungen liefern beständig umfangreiche Produkterfahrungen, die für die Produktauswahl und Produktentwicklung genutzt werden. Dr. Fischer Medical Care GmbH plant exklusive Medizinprodukte, darunter Brustimplantate, Botulinumtoxin und Hyaluronsäure, künftig auch als Hersteller zu entwickeln und zu vermarkten, um das Lifestyle-Produktangebot etablierter Marken für Ärzte, Apotheken und Großhändler auszuweiten. Dieser Bereich befindet sich im Prozess der Erlangung der Herstellererlaubnis.

Die M1 Med Beauty Berlin GmbH betreibt Medizinische Fachzentren für ästhetische und plastische Chirurgie an Standorten in ganz Deutschland. In diesem Bereich deckt das Unternehmen ein breites Spektrum an Schönheitsmedizinischen Behandlungen ab, die durch erfahrene Ärzte in höchster Qualität und zu sehr moderaten Preisen durchgeführt werden.

Die Anzahl der Kunden, die dieses attraktive Dienstleistungsangebot in Deutschland schätzen, steigt stetig.

3 Wirtschaftsbericht

3.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

3.1.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nachdem sich die weltwirtschaftliche Dynamik in der ersten Jahreshälfte 2014 eher verhalten entwickelte, legte das globale Bruttoinlandsprodukt im zweiten Halbjahr wieder etwas kräftiger zu.¹ Insgesamt blieb die Entwicklung der Weltwirtschaft mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 3,5 %² jedoch hinter den Erwartungen zurück.³

In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften fiel die konjunkturelle Entwicklung sehr unterschiedlich aus. Insgesamt kam es in den Industrienationen zwar zu einer Erholung der Wirtschaft, die Dynamik blieb jedoch verhalten. Der Euroraum entwickelte sich schwächer als prognostiziert und die japanische Wirtschaft stagnierte sogar. Dagegen konnten die USA ihren Wachstumskurs fortsetzen.⁴

Die Wirtschaft in den Schwellenländern expandierte nach einem schwachen ersten Halbjahr zwar wieder stärker. Insgesamt blieb die konjunkturelle Dynamik auch hier gedämpft.⁵

Nach Angaben des Instituts für Weltwirtschaft soll sich die weltwirtschaftliche Dynamik in 2015 wieder etwas verstärken. Begünstigt durch die weiterhin sehr expansive Geldpolitik sowie den gesunkenen Ölpreis wird vor allem für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften mit höheren Zuwachsraten gerechnet. Insgesamt prognostiziert das Institut einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts für 2015 von 3,7 %.⁶

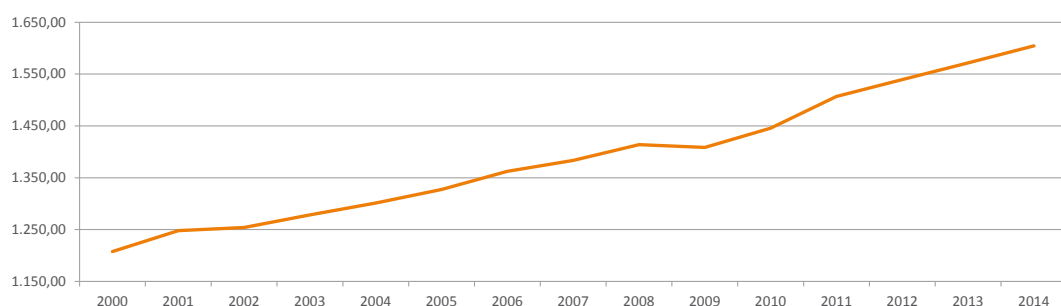
Vor dem Hintergrund einer schwachen weltwirtschaftlichen Entwicklung und der Verunsicherung infolge geopolitischer Krisen schwächte sich die deutsche Wirtschaft nach einem starken ersten Quartal 2014 im Verlauf des Jahres deutlich ab.⁷

Getragen durch den anhaltenden Beschäftigungsaufbau und kräftige Einkommenssteigerungen⁸, sorgte die binnenwirtschaftliche Dynamik in den letzten Monaten 2014 jedoch wieder für eine Stabilisierung der konjunkturellen Lage. Das Bruttoinlandsprodukt stieg im vierten Quartal 2014 kräftig um 0,7 %.⁹ Dieses Wachstum setzte sich auch im ersten Quartal 2015 in abgeschwächtem Tempo fort.¹⁰

Das Institut für Weltwirtschaft erwartet mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 1,8 % für 2015 eine Fortsetzung der positiven Entwicklung. Insbesondere die niedrigen Inflationsraten erweisen sich als Treiber der privaten Konsumausgaben.¹¹ Jedoch bleibt das außenwirtschaftliche Umfeld vor dem Hintergrund geopolitischer Krisen und der anhaltend schwachen Konjunktur im Euroraum weiterhin angespannt.¹²

Private Konsumausgaben in Deutschland

in EUR



Quelle: Statistisches Bundesamt

3.1.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

In den letzten Jahren hat sich die Definition von Gesundheit in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften grundlegend geändert. Gesundheit wird nicht mehr nur als ein Fernbleiben von Krankheiten verstanden. Wohlbefinden und Lebensqualität rücken stattdessen immer mehr in den Mittelpunkt.

Daher gewinnt auch die ästhetische Medizin zunehmend an Bedeutung. Nach Hochrechnungen der IMCAS Industry Tribune¹³ belief sich der weltweite Markt für medizinisch-ästhetische Behandlungen und ästhetische Chirurgie in 2014 auf 4,9 Mrd. Euro. Damit verzeichnet der Markt gegenüber dem Vorjahr ein Wachstum von 7,2 % (2013: 7,3 %) und zeigt trotz eines schwierigen wirtschaftlichen Umfelds in weiten Teilen der Welt eine starke Dynamik.¹⁴

Diese Wachstumsdynamik soll laut Prognose der IMCAS bis 2018 anhalten und der Markt auf insgesamt 6,6 Mrd. Euro wachsen. 45 % des Marktvolumens wird dabei auf die USA entfallen, gefolgt von Asien mit 21 % und Europa mit 18 %.¹⁵

Infolge der Wirtschaftskrise, insbesondere im Süden Europas und dem damit einhergehenden Rückgang der Kaufkraft hat sich das Wachstum des Schönheitsmarktes in Europa im vergangenen Jahr auf rund 3 % verlangsamt. Mit einer geschätzten jährlichen Wachstumsrate von 3,1 % soll der Markt von 1,1 Mrd. Euro in 2014 auf 1,2 Mrd. Euro in 2018 steigen.¹⁶

Deutschland bildet laut der International Society of Aesthetic Plastic Surgery (ISAPS) den größten europäischen Markt. Nach Angaben der Gesellschaft wurden in 2013 in Deutschland insgesamt 654.115 operative und nicht-operative Behandlungen durchgeführt. Da die Studie jedoch nur Eingriffe, die von Fachärzten für Plastische und Ästhetische Chirurgie durchgeführt wurden, berücksichtigt, kann davon ausgegangen werden, dass die Zahl der tatsächlichen Eingriffe um einiges höher liegt.¹⁷

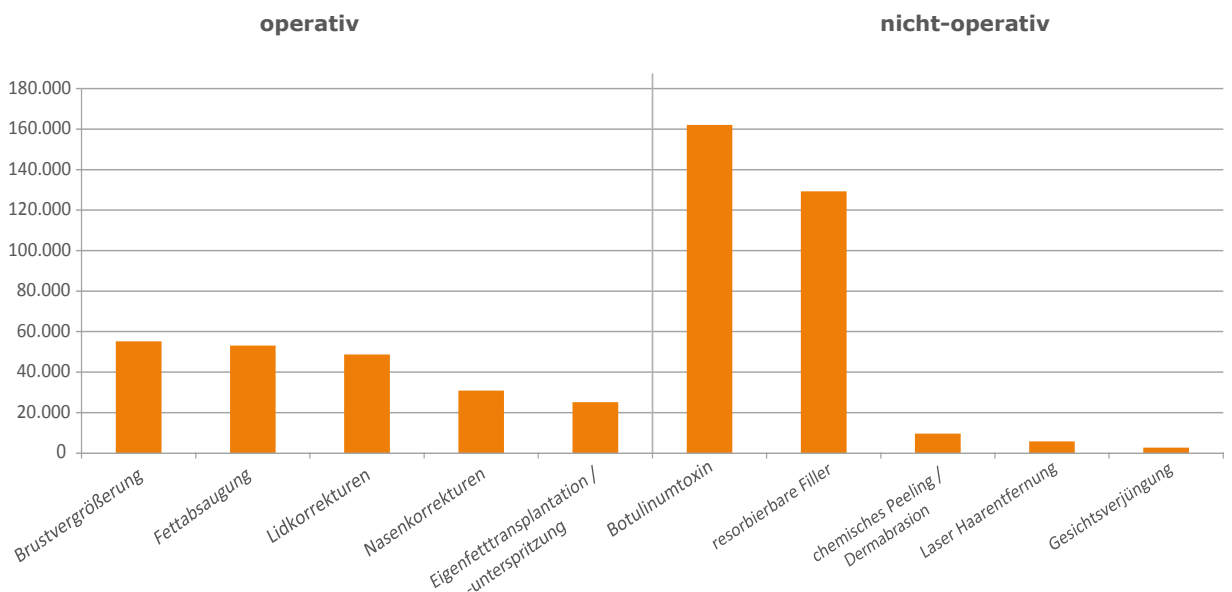
Mit 55.160 Eingriffen in 2013 zählen Brustvergrößerungen zu den beliebtesten chirurgischen Eingriffen, gefolgt von Fettabsaugungen. Auch in 2014 gehörte einer Patientenbefragung der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC) zufolge die Brustvergrößerung zu den beliebtesten ästhetischen Operationen in Deutschland¹⁸. Bei den non-invasiven Eingriffen dominierten in 2013 Botulinumtoxin mit über 160.000 Behandlungen und resorbierbare Filler (v.a. Hyaluronsäure) mit knapp 130.000 Behandlungen den Markt.¹⁹

Die Nachfrage und das Potential des Marktes für ästhetische Medizin sind in Deutschland sehr hoch. Laut einer Studie der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) aus dem Jahr 2014 sind rund ein Drittel aller Frauen zwischen 18 und 50 Jahren mit ihren Brüsten unzufrieden, 23,5 % bereiten ihre Falten Probleme und über 40 % fühlen sich mit ihrem Körperfett nicht wohl. Die Studie zeigt aber auch, dass die derzeitigen Durchschnittspreise für ästhetische Medizin der Zielgruppe viel zu hoch sind.²⁰ Mit absolut moderaten und konkurrenzlosen Preisen hat die M1 Beauty AG mit ihren Produkten und Dienstleistungen diese Barriere abgebaut und öffnet so auch nicht Spitzenverdienern die Möglichkeit für Schönheitsbehandlungen zur Steigerung des eigenen Wohlbefindens. Ein neuer Markt wird erschlossen.

Aktuell liegt Deutschland im weltweiten Vergleich der medizinisch-ästhetischen Behandlungen und ästhetischen Chirurgie auf Platz 4. Mit nur 2,8 % Marktanteil besteht allerdings, insbesondere im Vergleich zu den USA, noch einiges Aufholpotential, das die M1 Med Beauty AG und ihre Tochtergesellschaften nutzen wollen.²¹

Die Fokussierung auf den eigenen Körper und das eigene Wohlbefinden gepaart mit der dynamischen Entwicklung des privaten Konsums wird sich zudem weiterhin positiv auf die Entwicklung des Marktes für ästhetische Medizin auswirken.

Häufigste ästhetische Eingriffe in Deutschland 2013



Quelle: ISAPS

Rund

1.000durchgeführte Operationen in
2014

CAGR QIV14 vs. QIV 13 von

123 %für den Umsatz mit Schönheits-
operationen

Knapp

7.000Botulinumtoxin- und Hyaluron-
behandlungen in 2014

CAGR QIV14 vs. QIV 13 von

192 %für den Umsatz mit medizini-
schen Behandlungen

3.2 Geschäftsverlauf

Die M1-Gruppe ist im wachsenden Markt der ästhetischen Medizin tätig.

Der Umsatz stieg im Jahr 2014 auf 23,02 Mio. Euro (Vorjahr: 6,08 Mio. Euro). Das Umsatzwachstum betrug 378,5 %. Der Umsatz wurde getragen von Wachstum im Produktbereich und Dienstleistungsbereich.

Der Jahresüberschuss betrug im Jahr 2014 4,59 Mio. Euro (Vorjahr: 0,11 Mio. Euro).

Die M1-Gruppe und alle Mitarbeiter orientieren sich in der täglichen Arbeit in erster Linie an den Bedürfnissen der Kunden. Service, Qualität und Verlässlichkeit sind wesentliche Inhalte unserer Kundenorientierung und gleichzeitig Treiber des weiteren Wachstums.

3.3 Lage

3.3.1 Ertragslage des M1-Konzerns (IFRS)

Die Umsätze der M1-Gruppe sind im Wesentlichen im Bereich der ästhetischen Medizin getätigt worden. Der Umsatz stieg von 6,09 Mio. Euro im Jahr 2013 auf 23,02 Mio. Euro im Jahr 2014.

Der Jahresüberschuss stieg von 0,11 Mio. Euro im Jahr 2013 auf 4,59 Mio. Euro im Jahr 2014.

3.3.2 Finanzlage des M1-Konzerns (IFRS)

Unsere Finanzlage ist als sehr stabil zu bezeichnen. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Unsere Kapitalstruktur ist gut. Das Eigenkapital stieg von TEUR 15.118 auf TEUR 25.394 in 2014. Die Eigenkapitalquote fiel gering von 67,6 % in 2013 auf 65,6 % in 2014.

Langfristige Vermögenswerte sind zu 81,2 % durch unser Eigenkapital gedeckt (Vorjahr: 73,2 %).

Die Liquiditätslage ist mit TEUR 2.398 gut. Der Kapitalfluss führte zu einer Liquiditätserhöhung von TEUR 1.788 (Vorjahr: Liquiditätsminderung TEUR -3.511).

3.3.3 Vermögenslage des M1-Konzerns (IFRS)

Die Vermögenslage des M1-Konzerns ist gut. Die Vermögenslage des M1-Konzerns ist von gestiegenen Vorräten (von TEUR 205 in 2013 auf TEUR 974 in 2014), von gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (von TEUR 155 in 2013 auf TEUR 1.927 in 2014) und von gestiegenen liquiden Mitteln (von TEUR 609 in 2013 auf TEUR 2.398 in 2014) gekennzeichnet.

Das Anlagevermögen betrug TEUR 18.028 (Vorjahr: TEUR 20.629). Renditeigenschaften sind in 2014 bilanziert in Höhe von TEUR 13.100. Unsere wirtschaftliche Lage kann insgesamt als gut bezeichnet werden.

3.4 Finanzielle Leistungsindikatoren des M1-Konzerns (IFRS)

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung die Kennzahl EBIT heran.

Das EBIT beträgt TEUR 5.016 (VJ TEUR 8), das EBITDA beträgt TEUR 5.127 (VJ TEUR 49).

Der M1-Konzern arbeitet insgesamt profitabel und die wirtschaftliche Lage kann insgesamt als gut bezeichnet werden.

4 Nachtragsbericht

Im zweiten Quartal 2015 erhielt die M1 Med Beauty Berlin GmbH die Klinikzulassung für den Standort Grünauer Str. 5, Berlin.

Im ersten Halbjahr 2015 wurden Behandlungszentren in München, Essen, Köln und Düsseldorf eröffnet.

Die Dr. Fischer Medical Care befindet sich im Prozess der Erlangung einer Herstellererlaubnis, um in Zusammenarbeit mit Lohnherstellern weiterentwickelte Produkte unter eigener Marke anbieten zu können.

Mehr als

16.600

Beratungs-, Behandlungs- und Nachbehandlungstermine in 2014

Rund

50 %

mehr Behandlungskapazitäten in 2015 durch eigene Klinik

Eröffnung von

5

weiteren nationalen Standorten in 2015 geplant

Erlangung der Herstellererlaubnis in

2015

für Lifestylemedikamente und Medizinprodukte

Konzernabschluss



Konzern - Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014*

	◀ 2014 EUR	◀ 2013 TEUR
Umsatzerlöse	23.016.549,01	6.081
Bestandsveränderung	-946.620,09	0
Sonstige betriebliche Erträge	3.567.696,04	691
Materialaufwand		
> Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen	-18.792.618,14	-5.733
Personalaufwand		
> Löhne und Gehälter	-744.866,79	-509
> Soziale Abgaben	-128.501,86	-57
	-873.368,65	-566
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-110.934,74	-41
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-844.394,90	-424
Operatives Ergebnis	5.016.308,53	8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16.888,21	84
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-1.338,83	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-202.072,22	-6
Finanzergebnis	-186.522,84	78
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.829.785,69	86
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-242.652,07	23
Sonstige Steuern	-1.727,95	0
Jahresergebnis / Gesamtergebnis der Berichtsperiode	4.585.405,67	109

* Bilanzierung nach IFRS

Konzernbilanz - Aktiva

zum 31.12.2014*

	◀ 2014 EUR	◀ 2013 TEUR
Liquide Mittel	2.397.686,07	609
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.927.217,21	155
Vorräte	974.298,20	205
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2.030.551,86	606
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	142.756,26	45
Forderungen aus Ertragsteuern	62.894,47	100
Kurzfristige Vermögenswerte	7.535.404,07	1.720
Immaterielle Vermögenswerte	65.811,00	78
Firmenwerte	14.001.010,14	14.001
Sachanlagen	634.412,00	597
Finanzanlagen	3.326.424,89	5.952
Renditeliegenschaften	13.100.00,00	0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	41.051,83	30
Latente Steueransprüche	0,00	1
Langfristige Vermögenswerte	31.168.709,86	20.659
▶ SUMME AKTIVA	38.704.113,93	22.379

* Bilanzierung nach IFRS

Konzernbilanz - Passiva

zum 31.12.2014*

	◀ 2014 EUR	◀ 2013 TEUR
Rückstellungen	1.079.654,73	64
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.184.322,20	3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	991.271,20	222
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	6.294.047,18	6.760
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	562.586,28	208
Kurzfristige Verbindlichkeiten	10.111.881,59	7.257
Rückstellungen	6.263,25	4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	836.811,90	0
Latente Steuern	2.355.565,21	0
Langfristige Verbindlichkeiten	3.198.640,36	4
Gezeichnetes Kapital	15.000.000,00	15.000
Ausstehende Einlagen, nicht eingefordert	0,00	-5.690
Gesetzliche Rücklage	284.553,62	181
Gewinnrücklagen	27.575,37	4.449
Bilanzgewinn	10.081.462,99	1.178
Eigenkapital	25.393.591,98	15.118
▶ SUMME PASSIVA	38.704.113,93	22.379

* Bilanzierung nach IFRS

Konzern - Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014*

	◀ 2014 EUR	◀ 2013 TEUR
Laufende Geschäftstätigkeit		
1. Jahresergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag abzüglich sonstiger Steuern	4.828.057,74	86
2. Abschreibungen	110.934,74	41
3. Veränderung der langfristigen Rückstellungen	2.071,46	4
4. Veränderungen aus Zeitbewertungen	-1.637.459,96	-246
5. Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen und aus dem Verkauf von Finanzanlagen und der Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen	-1.871.688,44	-520
6. Zins- und Beteiligungserträge	-16.888,21	-84
7. Zinsaufwendungen	202.072,22	6
8. Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten	-2.103.018,48	1.492
9. Veränderung der Vorräte	176.905,86	1.277
10. Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sowie kurzfristigen Rückstellungen	1.310.840,71	-7.339
11. Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	1.001.827,64	-5.283
12. Erhaltene Zinsen	6.426,99	14
13. Gezahlte Zinsen	-132.218,17	-6
14. Erstattete Ertragsteuern	36.542,14	60
15. Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	912.578,60	-5.215
Investitionstätigkeit		
1. Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen	-11.500.00,00	-3.100
2. Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	39.495,80	72
3. Auszahlungen für den Erwerb von Anlagevermögen	-146.665,24	-502
4. Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen	6.586.161,96	4.713
5. Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	-1.978.993,84	0
6. Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-7.000.001,32	1.183
Finanzierungstätigkeit		
1. Veränderung der Bankverbindlichkeiten	2.018.385,53	0
2. Einzahlungen ausstehender Einlagen	5.690.000,00	0
3. Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	7.708.385,53	0
Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	167.337,34	521
Cash Flow	1.788.300,15	-3.511
Finanzmittelstand		
1. 31. Dezember 2014 / 31. Dezember 2013	2.397.686,07	609
2. 31. Dezember 2013 / 31. Dezember 2012	609.385,92	4.120
	1.788.300,15	-3.511

* Bilanzierung nach IFRS

Konzern - Eigenkapitalveränderungsrechnung

zum 31.12.2014*

	Gezeichnetes Kapital EUR	Ausstehende Einlagen, nicht eingefordert EUR	Gesetzliche Rücklage EUR	Gewinnrückla- gen EUR	Bilanzgewinn EUR	Eigenkapital gesamt EUR
1. Stand 31. Dezember 2012	15.000.000,00	-5.690.000,00	180.890,28	7.691.255,63	-2.173.093,98	15.009.051,93
2. Jahresergebnis / Gesamtergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	109.134,38	109.134,38
3. Umbuchungen	0,00	0,00	0,00	-3.242.100,00	3.242.100,00	0,00
4. Stand 31. Dezember 2013	15.000.000,00	-5.690.000,00	180.890,28	4.449.155,63	1.178.140,40	15.118.186,31
5. Jahresergebnis / Gesamtergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	4.585.405,67	4.585.405,67
6. Gesetzliche Rücklage	0,00	0,00	103.663,34	0,00	-103.663,34	0,00
7. Umbuchungen	0,00	5.690.000,00	0,00	-4.421.580,26	4.421.580,26	5.690.000,00
8. Stand 31. Dezember 2014	15.000.000,00	0,00	284.553,62	27.575,37	10.081.462,99	25.393.591,98

* Bilanzierung nach IFRS

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

zum 31.12.2014*

	Zugang durch				Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte			
	Stand		Zugang/		Abgang/		Stand		Zugang durch		Abgang		Stand		Stand	
	31.12.2013	EUR	Erstkonsolidierung	EUR	Umbg.	EUR	31.12.2014	EUR	31.12.2013	EUR	Erstkonsolidierung	EUR	31.12.2014	EUR	31.12.2013	EUR
I. Immaterielle Vermögenswerte																
1. Immaterielle Vermögenswerte	90.849,43	0,00	14.602,75	520,00	104.932,18		13.072,43	0,00	26.048,75	0,00	39.121,18		65.811,00		77.777,00	
2. Firmenwerte	14.001.010,14	0,00	0,00	0,00	14.001.010,14		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		14.001.010,14		14.001.010,14	
	14.091.859,57	0,00	14.602,75	520,00	14.105.942,32		13.072,43	0,00	26.048,75	0,00	39.121,18		14.066.821,14		14.078.787,14	
II. Sachanlagen																
	656.510,88	45.699,00	132.062,49	62.939,37	771.333,00		58.976,88	17.849,50	84.885,99	24.791,37	136.921,00		634.412,00		597.534,00	
III. Finanzanlagen																
	4.435.400,22	0,00	1.978.993,84	4.421.580,26	1.992.813,80		-1.516.844,16	0,00	1.338,83	-181.894,24	-1.333.611,09 ¹⁾		3.326.424,89		5.952.244,38	
INSGESAMT	19.183.770,67	45.699,00	2.125.659,08	4.485.039,63	16.870.089,12		-1.444.794,85	17.849,50	112.273,57	-157.102,87	-1.157.568,91		18.027.658,03		20.628.565,52	

* Bilanzierung nach IFRS

¹⁾ Höherbewertung vorhandener Wertpapiere. Es handelt sich hierbei um Zuschreibungen über die Anschaffungskosten hinaus, die mit einem negativen Vorzeichen versehen wurden.

Konzernanhang (Notes)

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014



1 Allgemeine Angaben

Das Mutterunternehmen ist die M1 Med Beauty AG, die im Geschäftsjahr 2007 gegründet wurde. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter HRB 107637 B eingetragen und hat ihren Sitz in der Fasanenstraße 77, 10623 Berlin. Die M1 Med Beauty-Gruppe ist in der ästhetischen Medizin tätig. Das Geschäft der Gruppe konzentriert sich im Wesentlichen auf die Erbringung von Dienstleistungen für in der plastischen und ästhetischen Medizin tätige Ärzte, Arztpraxen und Arztgesellschaften, den Handel mit medizinischen Importwaren und dem Erwerb, der Entwicklung und dem Betrieb oder Verkauf von Immobilien, vornehmlich aus dem Bereich des Gesundheitswesens.

Der Konzernabschluss für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 der M1 Med Beauty AG, Sitz Berlin, wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Die Werte für das Geschäftsjahr sind in EUR / TEUR und für das Vorjahr in TEUR angegeben. Die vom IASB verabschiedeten neuen Standards wurden ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens beachtet.

Folgende Standards und Interpretationen sowie Änderungen bestehender Standards sind erstmalig im Geschäftsjahr 2014 anzuwenden, wobei sich für die M1 Med Beauty AG keine wesentlichen Auswirkungen ergaben:

Änderungen von Standards

- > Änderungen zu **IAS 27** „Separate Financial Statements“: Beschränkung der Regelungen auf Einzelabschlüsse (Inkrafttreten 01.01.2014),
- > Änderungen zu **IAS 28** „Investments in Associates and Joint Ventures“: zwingende Anwendung der Equity-Methode (Inkrafttreten 01.01.2014),
- > Änderungen zu **IAS 32** „Financial Instruments: Presentation“: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (Inkrafttreten 01.01.2014),
- > Änderungen zu **IAS 36** „Impairment of Assets“: Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht-finanziellen Vermögenswerten (Inkrafttreten 01.01.2014),
- > Änderungen zu **IAS 39** „Financial Instruments: Classification and Measurements“: Novation von Derivaten, Übertragung von Derivaten und Beibehaltung des Sicherungszusammenhangs (Inkrafttreten 01.01.2014),
- > Änderungen zu **IFRS 10** „Consolidated Financial Statements“, **IFRS 11** „Joint Arrangements“ und **IFRS 12** „Disclosure of Interests in other Entities“: Übergangleitlinien (Inkrafttreten 01.01.2014),
- > Änderungen zu **IFRS 10** „Consolidated Financial Statements“, **IFRS 12** „Disclosure of Interests in other Entities“ und **IAS 27** „Separate Financial Statements“: Ausnahmen von der Konsolidierungspflicht für Investmentgesellschaften (Inkrafttreten 01.01.2014)

Neue Standards

- > **IFRS 10** „Consolidated Financial Statements“: Konzernabschlüsse (Inkrafttreten 01.01.2014)
- > **IFRS 11** „Joint Arrangements“: Gemeinsame Vereinbarungen (Inkrafttreten 01.01.2014)
- > **IFRS 12** „Disclosure of Interests in other Entities“: Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen (Inkrafttreten 01.01.2014)

Veröffentlichte Standards und Interpretationen, die für den IFRS-Abschluss zum 31. Dezember 2014 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind:

Änderungen von Standards (Amendments)

- > Änderungen zu **IFRS 10** „Consolidated Financial Statements“, **IFRS 12** „Disclosure of Interests in other Entities“ und **IAS 28**
- > „Investments in Associates and Joint Ventures“: Anwendung der Ausnahmvorschrift zur Konsolidierung (Inkrafttreten 01.01.2016 - Endorsement noch nicht erfolgt)
- > Änderungen zu **IFRS 10** „Consolidated Financial Statements“ und **IAS 28** „Investments in Associates and Joint Ventures“: Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen (Inkrafttreten 01.01.2016 - Endorsement noch nicht erfolgt)*
- > Änderungen an **IFRS 11** „Joint Arrangements“: Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit (Inkrafttreten 01.01.2016 - Endorsement noch nicht erfolgt)
- > Änderungen zu **IAS 16** „Property, Plant and Equipment“ und **IAS 38** „Intangible Assets“: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden (Inkrafttreten: 01.01.2016 - Endorsement noch nicht erfolgt)
- > Änderungen zu **IAS 16** „Property, Plant and Equipment“ und IAS 41 „Agriculture“: Landwirtschaft - Produzierende Pflanzen (Inkrafttreten 01.01.2016 - Endorsement noch nicht erfolgt)
- > Änderungen zu **IAS 19** „Employee Benefits“: Leistungsorientierte Pläne - Mitarbeiterbeiträge (Inkrafttreten 01.07.2014 - Endorsement noch nicht erfolgt)
- > Änderungen zu **IAS 27** „Separate Financial Statements“: Anwendung der Equity-Methode im Einzelabschluss (Inkrafttreten 01.01.2016 - Endorsement noch nicht erfolgt)
- > Diverse Änderungen: Annual Improvement Project des **IASB 2010 - 2012** (Inkrafttreten 01.07.2014 - Endorsement noch nicht erfolgt)
- > Diverse Änderungen: Annual Improvement Project des **IASB 2011 - 2013** (Inkrafttreten 01.01.2015)

Neue Standards

- > **IFRS 9** „Financial Instruments“ (Inkrafttreten 01.01.2018 - Endorsement noch nicht erfolgt)
- > **IFRS 14** „Regulatorische Abgrenzungsposten“ (Inkrafttreten 01.01.2016 - Endorsement noch nicht erfolgt)
- > **IFRS 15** „Revenue from Contracts with Customers“ (Inkrafttreten 01.01.2017 - Endorsement noch nicht erfolgt)

Neue Interpretationen

- > **IFRIC 21** „Levies“: Bilanzielle Abbildung von staatlich erhobenen Abgaben (Inkrafttreten 17.07.2014)

Zum Zeitpunkt, der in der EU verpflichtenden Anwendung der neuen Standards und Interpretationen, hat und wird die Gesellschaft diese berücksichtigen. Signifikante Auswirkungen auf Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung haben sich nicht ergeben und werden nicht erwartet. Für die Angabepflichten in den Notes ergeben sich Änderungen und Erweiterungen.

Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung vorgenommen.

Die Bilanz der M1 Med Beauty-Gruppe ist nach Fristigkeits Gesichtspunkten aufgestellt worden, wobei Vermögenswerte und Schulden, deren Realisation bzw. Tilgung innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet wird, nach IAS 1 als kurzfristig eingestuft wurden. Latente Steueransprüche und latente Steuern sind entsprechend IAS 1.56 jeweils vollständig unter den langfristigen Vermögenswerten bzw. langfristigen Schulden ausgewiesen.

Die Gewinne und Verluste in der Gesamtergebnisrechnung werden nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung werden in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Die Aufgliederung dieser Posten ist im Anhang aufgeführt. In der Darstellung können Rundungsdifferenzen zu den mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten.

2 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 der M1 Med Beauty AG, Berlin, wurden neben der M1 Med Beauty AG die folgenden beherrschten Tochtergesellschaften einbezogen.

Die Beherrschung resultiert daraus, dass die M1 Med Beauty AG direkt oder indirekt über 50 Prozent der Stimmrechte des gezeichneten Kapitals einer Gesellschaft hält und/oder die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens derart steuern kann, dass sie von dessen Aktivitäten profitiert. Außer dem Erwerb der Windsor Grundbesitz AG haben sich im Berichtsjahr keine Veränderungen im Konsolidierungskreis ergeben.

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Stichtag der Erstkonsolidierung
› M1 Med Beauty Berlin GmbH	Berlin	01. August 2013
› Saname GmbH	Schönefeld	22. Mai 2013
› Dr. Fischer Medical Care GmbH	Schönefeld	06. Juli 2013
› Windsor Grundbesitz AG	Berlin	02. Juli 2014
› Healthcare Solutions GmbH	Schönefeld	21. Februar 2012
› HCS Compound GmbH	Schönefeld	10. Oktober 2013
› HCS Managed Care GmbH	Schönefeld	31. Oktober 2013

Die M1 Med Beauty Berlin GmbH wird seit dem 1. August 2013 konsolidiert. Unternehmensgegenstand der M1 Med Beauty Berlin GmbH ist die Erbringung von Dienstleistungen in der ästhetischen Medizin. Das Stammkapital der M1 Med Beauty Berlin GmbH beläuft sich auf EUR 25.000,00. Die M1 Med Beauty Berlin GmbH verfügt über einen eigenen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3. Nach Abzug des identifizierbaren Nettovermögens (Vermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten) hat sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 116 ergeben. Die übertragene Gegenleistung beinhaltet u.a. Vorteile aus Umsatzwachstum und künftigen Marktentwicklungen. Diese Vorteile, die nicht getrennt vom Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert werden können, ergeben in ihrer Summe den o.g. Geschäfts- oder Firmenwert.

Die Saname GmbH wurde am 22. Mai 2013 durch die M1 Med Beauty AG gegründet. Im Rahmen der Erstkonsolidierung ergaben sich keine Unterschiedsbeträge. Unternehmensgegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Verwalten und Veräußern von eigenen und fremden Immobilien, insbesondere von Immobilien im Gesundheitsbereich sowie das Verwalten und Veräußern von Beteiligungen. Das Stammkapital beläuft sich dabei auf EUR 25.000,00.

Die Dr. Fischer Medical Care GmbH, die seit dem 6. Juli 2013 konsolidiert wird, ist im Bereich medizinische Produkte und Medizintechnik tätig. Das Stammkapital der Dr. Fischer Medical Care GmbH beläuft sich auf EUR 25.000,00. Die Dr. Fischer Medical Care GmbH verfügt über einen eigenen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3. Nach Abzug des identifizierbaren Nettovermögens (Vermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten) hat sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 7.913 ergeben. Die übertragene Gegenleistung beinhaltet u.a. Vorteile aus erwarteten Synergien, Umsatzwachstum und künftigen Marktentwicklungen. Diese Vorteile, die nicht getrennt vom Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert werden können, ergeben in ihrer Summe den o.g. Geschäfts- oder Firmenwert.

Die Healthcare Solutions GmbH wurde am 21. Februar 2012 gegründet; im Rahmen der Erstkonsolidierungen ergab sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 5.972. Die übertragene Gegenleistung beinhaltet u.a. Vorteile aus erwarteten Synergien, Umsatzwachstum und künftigen Marktentwicklungen. Diese Vorteile, die nicht getrennt vom Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert werden können, ergeben in ihrer Summe den o.g. Geschäfts- oder Firmenwert. Unternehmensgegenstand der Healthcare Solutions GmbH ist die erlaubnisfreie Erbringung von Beratungs- und Dienstleistungen im pharmazeutischen und medizinischen Bereich. Das Stammkapital beläuft sich dabei auf EUR 50.000,00.

Die HCS Compound GmbH und die HCS Managed Care GmbH wurden am 10. bzw. 31. Oktober 2013 durch die Healthcare Solutions GmbH gegründet. Im Rahmen der Erstkonsolidierungen ergaben sich keine Unterschiedsbeträge. Unternehmensgegenstand der HCS Compound GmbH ist der Handel mit und die Herstellung von Arzneimitteln und Medizinprodukten sowie die Herstellung und der Handel mit parenteralen Zubereitungen. Unternehmensgegenstand der HCS Managed Care GmbH ist die Unternehmensberatung im Gesundheitswesen. Das Stammkapital beider Gesellschaften beläuft sich dabei auf jeweils EUR 25.000,00.

Bei den offen ausgewiesenen Finanzanlagen handelt es sich u.a. um Eigenkapitalinstrumente börsennotierter Gesellschaften.

Die Windsor Grundbesitz AG wurde am 2. Juli 2014 von der M1 Med Beauty AG erworben, die Abwicklung erfolgte zu fremdüblichen Konditionen.

Die Beteiligungsquoten an den konsolidierten Tochtergesellschaften stellen sich zum Stichtag wie folgt dar:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil in %
› M1 Med Beauty Berlin GmbH, Berlin	100,00
› Dr. Fischer Medical Care GmbH, Schönefeld	100,00
› Saname GmbH, Berlin	100,00
› Windsor Grundbesitz AG, Berlin	100,00
› Healthcare Solutions GmbH, Schönefeld	100,00
› HCS Compound GmbH ¹⁾ , Schönefeld	100,00
› HCS Managed Care GmbH ¹⁾ , Schönefeld	100,00

1) Mittelbar über die Healthcare Solutions GmbH.

3 Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse aller Konzernunternehmen sind auf Basis einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechend IFRS 10.B92 auf den **Stichtag** der M1 Med Beauty AG (Mutterunternehmen) aufgestellt. Das Geschäftsjahr der M1 Med Beauty AG und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen finanziellen Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld darstellen, werden in Übereinstimmung mit IAS 39 in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Bei jedem Unternehmenszusammenschluss werden die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet.

Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden zum großen Teil als Aufwand erfasst. Erwirbt der Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen.

Der **Geschäfts- oder Firmenwert** wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistung über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.

Wenn ein Geschäfts- oder Firmenwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet wurde und ein Geschäftsbereich dieser Einheit veräußert wird, wird der dem veräußerten Geschäftsbereich zuzurechnende Geschäfts- oder Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts des Geschäftsbereichs bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung dieses Geschäftsbereichs berücksichtigt. Der Wert des veräußerten Anteils des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf der Grundlage der relativen Werte des veräußerten Geschäftsbereichs und des verbleibenden Teils der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt.

Bei Unternehmenserwerben bis zum Geschäftsjahr 2010 erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode zum Erwerbszeitpunkt.

Forderungen und Schulden zwischen den konsolidierten Gesellschaften sowie konzerninterne Umsatzerlöse, andere konzerninterne Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen werden konsolidiert. Zwischenergebnisse werden eliminiert.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge wurden **Steuerabgrenzungen** nach IAS 12 insoweit vorgenommen, als sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder ausgleicht.

4 Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind teilweise Annahmen getroffen und Schätzwerte verwendet worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen ausgewirkt haben. Die tatsächlichen Werte können zu einem späteren Zeitpunkt in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Entsprechende Änderungen würden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam. Alle Annahmen und Schätzungen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden übt der Vorstand Ermessensentscheidungen aus.

Wertminderung der Firmenwerte und langfristigen Vermögenswerte

Die M1 Med Beauty AG testet jährlich die Werthaltigkeit der Firmenwerte und anderer langfristiger Vermögenswerte auf Grundlage der Vorschriften des IAS 36. Basis für den Werthaltigkeitstest ist der Vergleich zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes („carrying amount“) und dem erzielbaren Betrag, der aus dem Vermögenswert bzw. der Gruppe von Vermögenswerten oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erwirtschaftet werden kann.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert.

Die **Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte** von Vermögenswerten und Schulden basiert auf Beurteilungen des Managements.

Die vom Management verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der **Angemessenheit der Wertberichtigungen** auf Forderungen sind die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden, die Bonität der Kunden sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen.

Für jedes Besteuerungssubjekt ist die **erwartete tatsächliche Ertragsteuer** zu berechnen, und die temporären Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen dem IFRS-Konzernabschluss und dem steuerrechtlichen Abschluss sind zu beurteilen. Soweit temporäre Differenzen vorliegen, führen diese Differenzen grundsätzlich zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern im Konzernabschluss. Das Management muss bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern Beurteilungen treffen. Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Die Nutzung aktiver latenter Steuern hängt von der Möglichkeit ab, im Rahmen der jeweiligen Steuerart ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erzielen. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind verschiedene Faktoren heranzuziehen, wie z.B. Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen und Steuerplanungsstrategien. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, könnten diese nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Kommt es zu einer Änderung der Werthaltigkeitsbeurteilung bei aktiven latenten Steuern, sind die angesetzten aktiven latenten Steuern erfolgswirksam abzuwerten.

5 Angaben zu den Konsolidierungs-, den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung der Abschlüsse der zugehörigen Konzernunternehmen werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung (Euro) des Konzernunternehmens lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet. Zum Bilanzstichtag werden sämtliche monetären Posten in Fremdwährung zum gültigen Stichtagskurs umgerechnet. Nicht monetäre Posten in Fremdwährung, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind mit den Kursen umzurechnen, die zum Zeitpunkt der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert Gültigkeit hatten.

Liquide Mittel und Finanzmittelfonds

Liquide Mittel umfassen Barmittel, Festgeldeinlagen mit Restlaufzeiten bis zu drei Monaten und Sichteinlagen, die alle mit ihren Nominalwerten erfasst sind. Der Finanzmittelfonds, der in der Cashflow-Rechnung ausgewiesen wird, ist entsprechend der Zahlungsmitteldisposition der Gesellschaft definiert und ist mit den liquiden Mitteln identisch. Beschränkt verfügbare Mittel mit Restlaufzeiten über drei Monate werden unter den Sonstigen Vermögenswerten erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen,
- Derivate, die die Voraussetzungen des Hedge Accounting erfüllen,
- Wertpapiere des Anlagevermögens.

Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes werden diese mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden einbezogen. Die Bilanzierung der finanziellen Vermögenswerte aus dem üblichen Kauf und Verkauf erfolgt zum Handelstag.

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigung für Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung sämtlicher Disagios und Agios bei Erwerb berechnet und beinhalten sämtliche Gebühren, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes und der Transaktionskosten sind.

Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Finanzielle Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag auf Wertminderung überprüft.

Ist es wahrscheinlich, dass bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerten die Gesellschaft nicht alle laut Vertragsbedingungen fälligen Beträge von Darlehen oder Forderungen eintreiben kann, so wird eine Wertminderung oder Wertberichtigung auf Forderungen ergebniswirksam erfasst. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird ertragswirksam korrigiert, wenn die nachfolgende teilweise Werterholung (bzw. Verringerung der Wertminderung) objektiv messbar ist. Eine Werterhöhung wird jedoch nur insoweit erfasst, als sie den Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigt.

Ausbuchung / Wertminderung

Finanzielle Vermögenswerte oder ein Teil eines finanziellen Vermögenswertes werden dann ausgebucht, wenn M1 Med Beauty AG die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte, aus denen der Vermögenswert besteht, verliert. M1 ermittelt am Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes vorliegt. Gibt es einen objektiven Hinweis, dass eine Wertminderung bei mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Krediten und Forderungen eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Verlustes als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes (d.h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Zinssatz).

Der Buchwert des Vermögenswertes ist entweder direkt oder unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos zu reduzieren. Der Verlustbetrag ist ergebniswirksam zu erfassen. M1 stellt zunächst fest, ob ein objektiver Hinweis auf Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen bedeutsam sind, und bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen nicht bedeutsam sind, individuell oder gemeinsam besteht. Stellt der Konzern fest, dass für einen einzeln untersuchten finanziellen Vermögenswert, sei er bedeutsam oder nicht, kein objektiver Hinweis auf Wertminderung besteht, nimmt er den Vermögenswert in eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte mit vergleichbaren Ausfallrisikoprofilen auf und untersucht sie gemeinsam auf Wertminderung. Vermögenswerte, die einzeln auf Wertminderung untersucht werden und für die eine Wertberichtigung neu bzw. weiterhin erfasst wird, werden nicht in eine gemeinsame Wertminderungsbeurteilung einbezogen.

Saldierung von aufrechenbaren Forderungen und Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden so saldiert, dass nur der Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen wird. Dies geschieht erst dann, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf aktiven Märkten gehandelt werden, wird durch den am Berichtsstichtag notierten Marktpreis oder öffentlich notierten Preis (vom Käufer gebotener Geldkurs bei Long-Position und Briefkurs bei Short-Position) ohne Abzug der Transaktionskosten bestimmt.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf keinem aktiven Markt gehandelt werden, wird unter Anwendung geeigneter Bewertungsverfahren ermittelt.

Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Verwendung von Discounted-Cashflow-Methoden und anderer Bewertungsmodelle.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten im Wesentlichen deren Buchwerten entsprechen.

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die für die Herstellung von Vorräten bestimmt sind, werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet und nicht auf einen unter ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegenden Wert abgewertet, wenn die Fertigerzeugnisse, in die sie eingehen, voraussichtlich zu den Herstellungskosten oder darüber verkauft werden können. Dabei sind noch anfallende Verkaufskosten zu berücksichtigen. Wenn jedoch ein Preisrückgang für diese Stoffe darauf hindeutet, dass die Herstellungskosten der Fertigerzeugnisse über dem Nettoveräußerungswert liegen werden, werden die Stoffe auf den Nettoveräußerungswert abgewertet.

Unfertige Erzeugnisse und Fertigerzeugnisse sind zu Herstellungskosten oder zum niedrigeren Marktwert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen die direkten Personalkosten, Materialkosten und den zurechenbaren Anteil der Produktionsgemeinkosten. Sie werden auf Basis einer Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung ermittelt. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Veraltete Artikel und solche mit geringem Umschlag werden angemessen wertberichtigt.

Laufende und latente Steuern

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Latente Steuern werden, unter Verwendung der Verbindlichkeitenmethode, für alle temporären Differenzen zwischen steuerlichen Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden und den jeweiligen IFRS-Konzernbuchwerten angesetzt. Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Die Ermittlung der latenten Steuern beruht auf einem Körperschaftsteuersatz von 15,0 % (zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer).

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem eine steuerliche Vorteilsnahme aus der Verrechnung mit steuerlichen Gewinnen wahrscheinlich ist.

Latente Steuerverbindlichkeiten im Zusammenhang mit temporären Differenzen bei Beteiligungen an Tochterunternehmen werden grundsätzlich angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Fremdkapitalzinsen, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden aktiviert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Fremdkapitalzinsen aktiviert. Bei Abgängen des Sachanlagevermögens werden die historischen Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht und ein Gewinn oder Verlust aus dem Anlageabgang erfolgswirksam erfasst.

Sofern erforderlich, verringern Wertminderungen die (fortgeführten) Anschaffungskosten. Eine Neubewertung des Sachanlagevermögens entsprechend dem nach IAS 16 bestehenden Wahlrecht erfolgte nicht.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear. Die Abschreibungen entsprechen dem Verlauf des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens. Die Sachanlagen und die immateriellen Vermögenswerte werden linear über unterschiedliche Nutzungsdauern (drei bis 15 Jahre) abgeschrieben.

Im Falle, dass der Buchwert den voraussichtlich erzielbaren Betrag übersteigt, wird entsprechend IAS 36 eine Wertminderung auf diesen Wert vorgenommen. Der erzielbare Betrag bestimmt sich aus dem Nettoverkaufserlös oder – falls höher – dem Barwert des geschätzten zukünftigen Cashflows aus der Nutzung des Vermögenswertes.

Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden regelmäßig überprüft, um eine Übereinstimmung des wirtschaftlichen Nutzens mit der Abschreibungsdauer zu gewährleisten.

Immaterielle Vermögenswerte

M1 aktiviert immaterielle Vermögenswerte, wenn sich der Vermögenswert auf Grund von in der Vergangenheit liegenden Ereignissen im wirtschaftlichen Eigentum der Gesellschaft befindet, wenn anzunehmen ist, dass ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus diesem Vermögenswert dem Unternehmen zufließt, wenn die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig gemessen werden können.

Diese Vorgehensweise findet Anwendung, wenn ein immaterieller Vermögenswert extern erworben wird.

(a) Software

Software wird mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert ausgewiesen, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei bzw. vier Jahren linear abgeschrieben.

(b) Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich aus dem Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung und des Betrags der Anteile ohne beherrschenden Einfluss auf die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns ergeben.

Unabhängig davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, wird jährlich der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, zu welcher der Firmenwert gehört, ermittelt. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, so wird eine Wertberichtigung vorgenommen. Liegt der erzielbare Wert nur um 10 Prozent über dem Buchwert, wird über eine Sensitivitätsrechnung ein theoretisches Wertberichtigungspotential ermittelt. Hierzu wird sowohl das zugrunde gelegte Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) um 10 Prozent reduziert, als auch der risikolose Basiszinssatz um 1 Prozentpunkt angehoben und die Auswirkungen auf den aktivierten Firmenwert ermittelt.

(c) Wertminderung von langfristigen Vermögenswerten

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden im Hinblick auf eine mögliche Wertminderung immer dann geprüft, wenn auf Grund von Ereignissen oder Änderungen der äußeren Umstände Anhaltspunkte dafür bestehen, dass der für den Vermögenswert am Abschlussstichtag erzielbare Wert dauerhaft unter seinem Buchwert liegt, oder wenn eine jährliche Überprüfung auf Wertminderung erforderlich ist (Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht genutzt werden). Sofern der Buchwert eines Vermögenswertes den niedrigeren beizulegenden Wert übersteigt, wird bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt worden sind, eine Wertminderung erfasst. Der erzielbare Wert ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht dem durch einen Verkauf des Vermögenswertes in einer marktüblichen Transaktion zwischen sachverständigen Parteien erzielbaren Betrag.

Der Nutzungswert entspricht dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der dauerhaften Nutzung eines Vermögenswertes und seiner Veräußerung am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu schätzen oder, falls dies nicht möglich ist, für die kleinste identifizierbare Cash generierende Einheit.

Renditeliegenschaften

Renditeliegenschaften werden nach IAS 40 beim erstmaligen Ansatz mit den Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten bewertet. In der Folge, werden sie mit dem Zeitwert bewertet, der die Marktbedingungen zum Bewertungsstichtag widerspiegelt. Verluste oder Gewinne aus der Änderung des Zeitwertes werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode erfasst, in der sie entstehen, inklusive des korrespondierenden Steuereffekts.

Die Zeitwerte werden auf Basis einer jährlichen Bewertung durch einen unabhängigen, externen Bewertungsexperten festgestellt, der international übliche und bewährte Bewertungstechniken einsetzt. Renditeliegenschaften gehen ab, wenn sie entweder verkauft werden, oder endgültig nicht mehr benutzt werden und kein zukünftiger Nutzen erwartet wird. Bilanzielle Zu- oder Abgänge werden nur gebucht, wenn die Nutzung der Renditeliegenschaft geändert wird. Wenn eine Renditeliegenschaft zukünftig selbst genutzt wird, werden die Anschaffungskosten mit dem Zeitwert im Zeitpunkt des Nutzenwechsels angesetzt. Wenn eine selbst genutzte Immobilie zur Renditeliegenschaft wird, wird diese in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gruppe in Bezug auf Sachanlagen bilanziert, bis zu dem Zeitpunkt des Nutzenwechsels.

Rückstellungen

Rückstellungen werden in Übereinstimmung mit IAS 37 für Verpflichtungen ausgewiesen, die ihrer Fälligkeit oder ihrer Höhe nach ungewiss sind. Eine Rückstellung ist ausschließlich dann anzusetzen, wenn

- der Gesellschaft aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) entstanden ist,
- es wahrscheinlich ist (d.h. mehr dafür als dagegen spricht), dass zur Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen erforderlich ist und
- eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Der als Rückstellung erfasste Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der zum Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtung dar, d.h. der Betrag, den das Unternehmen bei zuverlässiger Betrachtung zur Erfüllung der Verpflichtung am Bilanzstichtag oder zu ihrer Übertragung auf eine dritte Partei an diesem Tag zahlen müsste.

Langfristige Rückstellungen werden mit einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, sofern der Effekt hieraus wesentlich ist. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwand erfasst.

Als Eventualschulden werden im Anhang die Verbindlichkeiten ausgewiesen, die aus einer möglichen Verpflichtung auf Grund eines vergangenen Ereignisses resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse bedingt ist, die nicht vollständig in der Kontrolle des Unternehmens stehen. Eventualschulden können auch aus einer gegenwärtigen Verpflichtung entstehen, die auf vergangenen Ereignissen beruht, jedoch nicht erfasst wurde, weil:

- der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen mit der Erfüllung dieser Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist; oder
- die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann.

Wenn die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen für die Gesellschaft gering ist, wird keine Eventualschuld offen gelegt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten
- sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die im Konzernabschluss der M1 ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten wurden als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert.

Bei der erstmaligen Erfassung einer finanziellen Verbindlichkeit werden diese mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden mit einbezogen. Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden im Rahmen der Amortisation mittels der Effektivzinsmethode sowie im Fall der Ausbuchung erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden nicht mehr ausgewiesen, wenn diese getilgt sind, das heißt, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Umsatzrealisierung

Umsätze werden in Übereinstimmung mit IAS 18 realisiert, wenn die folgenden Bedingungen kumulativ erfüllt sind:

- M1 hat die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Ereignisse verbunden sind, auf den Käufer übertragen.
- Es verbleibt weder ein fortdauerndes Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem wirtschaftlichen Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Beherrschung über die verkauften Gegenstände und Rechte.
- Die Höhe der Erlöse kann verlässlich bestimmt werden.
- Es ist hinreichend wahrscheinlich, dass dem Unternehmen der wirtschaftliche Nutzen aus dem Verkauf zufließen wird.
- Die in Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten können verlässlich bestimmt werden.

In Übereinstimmung mit dem in IAS 18 beschriebenen Prinzip der Periodenabgrenzung werden Erträge und Aufwendungen, die sich auf dieselbe Transaktion oder dasselbe sonstige Ereignis beziehen, gleichzeitig erfasst.

Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge werden erfasst, wenn der wirtschaftliche Nutzen aus der Transaktion verlässlich bestimmbar und während der Betriebsperiode zugeflossen ist.

Zinserträge

Zinsen werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswertes erfasst.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Liquide Mittel und Finanzmittelfonds

Liquide Mittel umfassen Barmittel, Festgeldeinlagen mit Restlaufzeiten bis zu drei Monaten und Sichteinlagen, die alle mit ihren Nominalwerten erfasst sind.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**, die sich insgesamt auf TEUR 1.927 (Vorjahr: TEUR 155) belaufen, sind unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Im Geschäftsjahr 2014 sowie im Vorjahr wurden keine Wertberichtigungen vorgenommen. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 1.663 enthalten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Bei den Vorräten handelt es sich ausschließlich um Fertige Erzeugnisse und Waren die zum Verkauf im gewöhnlichen Geschäftsbetrieb gehalten werden. Einen Ab- bzw. Zuschreibungsbedarf i.S. des IAS 2.28 – 2.33 gab es im Geschäftsjahr 2014 nicht.

Die **sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte** beinhalten ausschließlich Kredite und Forderungen. Im wesentlichen betrifft dies zwei Kaufpreisrestforderungen für im IV Quartal 2014 veräußerte Immobilien. Hier ist die Abwicklung der Darlehensübernahmen an den Käufer erst im I Quartal 2015 erfolgt.

Es bestehen keine Forderungen gegen Gesellschafter oder nahe stehende Unternehmen.

Die Entwicklung der **Sachanlagen** sowie der **immateriellen Vermögenswerte** wird in „Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2014“ dargestellt.

Der Erwerb der Anteile an der Dr. Fischer Medical Care GmbH sowie der Anteile an der M1 Med Beauty Berlin GmbH im vergangenen Geschäftsjahr erforderte den Test der Werthaltigkeit des jeweils erworbenen **Geschäfts- oder Firmenwerts** zum Bilanzstichtag. Für den Test der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts ist es erforderlich, den Nutzungswert der Zahlungsmittel generierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, zu ermitteln. Die Berechnung des Nutzungswerts bedarf der Schätzung künftiger Cashflows aus der Zahlungsmittel generierenden Einheit sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechnung.

Unter den **Finanzanlagen** werden u.a. Eigenkapitalinstrumente börsennotierter Gesellschaften bilanziert. Die Aktien wurden der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Wert“ zugeordnet. Die Folgebewertung der Eigenkapitalinstrumente erfolgt zum Kurswert des jeweiligen Stichtags. Die Ergebnisse aus dieser Kategorie sind im sonstigen betrieblichen Ertrag erfolgswirksam erfasst worden.

Renditeliegenschaften: IAS 40 regelt die Bilanzierung von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien definieren sich wie folgt: Sie dienen der Erzielung von Mieteinnahmen und/oder werden zum Zwecke der Wertsteigerung langfristig gehalten. Die M1 Med Beauty-Gruppe hat im Verlaufe des Geschäftsjahres eine Renditeliegenschaft erworben.

Die Renditeliegenschaft liegt in der Grünauer Straße 5 in Berlin-Köpenick. Sie wird für gewerbliche Zwecke genutzt und an verschiedene Parteien vermietet.

Der Fair Value der Renditeliegenschaft wurde von einem anerkannten Fachmann für Immobilienbewertung auf Grundlage der gängigen Bewertungsmethoden ermittelt. Grundlage für die Bewertung waren die prognostizierten Mieterträge pro Quadratmeter. Die Gebäude- und Freiflächen betragen insgesamt knapp 2.500 qm. Die Mietfläche beläuft sich auf rund 3.700 qm. Die erzielbaren und geplanten Mieterträge wurden bis ins 2024 fortschrieben. Der in Ansatz gebrachte Diskontierungszinssatz beträgt 5,90 %. Der bilanzierte Fair Value entspricht dem ermittelten Gutachtenwert.

Bei den DCF-Verfahren wird der Zeitwert unter Beachtung bestimmter Annahmen hinsichtlich der Aufwände und Nutzen aus der Beherrschung des Vermögenswertes über die Nutzungsdauer hinweg ermittelt, wobei auch ein möglicher Verkaufserlös beachtet wird.

Diese Methode berücksichtigt eine Projektion von Zahlungszuflüssen, aus dem Bewertungsobjekt. Diese Zahlungsflüsse werden mit einem marktüblichen Zinssatz diskontiert um den Barwert der Zahlungsflüsse zu ermitteln. Der Zeitraum, in dem die Zahlungsflüsse berücksichtigt werden, wird durch verschiedene Gegebenheiten, wie der Überprüfung der Mietpreise, Neuvermietungen, Mietüberprüfungen, Neuentwicklungen oder Neumöblierungen bestimmt. Die Zahlungsmittelzuflüsse werden typischerweise bestimmt, indem von den Mieteinnahmen nicht umlegbaren Kosten, Instandhaltungskosten und andere betriebliche und Managementkosten abgezogen werden. Diese Serie von Zahlungsströmen wird dann mit dem marktüblichen Zinssatz diskontiert.

Die kurzfristigen **sonstigen Rückstellungen**, betreffen Steuerrückstellungen, Abschluss- und Prüfungskosten der einbezogenen Gesellschaften sowie sonstige Rückstellungen, die im Wesentlichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Renditeliegenschaft betreffen.

Rückstellungen	1.1.2014	Erst- und Entkonsolidierung	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Steuern	1	0	0	1	138	138
Prüfungs- und Jahresabschlusskosten	40	4	32	12	7	7
Personal / Urlaubsansprüche	10	0	10	0	17	17
Aufsichtsratsvergütungen	5	7	11	1	7	7
Sonstige	8	1.300	403	0	5	909
	<u>64</u>	<u>1.311</u>	<u>456</u>	<u>14</u>	<u>174</u>	<u>1.079</u>

Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten und die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** sind zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Finanzinstrumente wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von rund TEUR 2.021 betreffen im Wesentlichen Darlehen aus Grundstückserwerben. Die kompletten Kreditverbindlichkeiten werden in 2015 abgelöst.

Die Buchwerte stimmen mit den Fair Value überein.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten belaufen sich auf TEUR 6.294 (Vorjahr: TEUR 6.760). Es handelt es sich dabei im Wesentlichen um Darlehen und Zinsverbindlichkeiten von nahe stehenden Unternehmen (TEUR 4.588; Vorjahr: TEUR 3.476) und Gesellschaftern (TEUR 1.700; Vorjahr: TEUR 787).

Latente Steuerschulden: Für alle zu versteuernden temporären Differenzen wird eine latente Steuerschuld bilanziert, es sei denn, die latente Steuerschuld erwächst aus einem Geschäfts- oder Firmenwert, für den eine Abschreibung steuerlich nicht absetzbar ist, oder dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst.

Aktive latente Steuern werden in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die temporären Differenzen und noch nicht genutzten Verlustvorträge verwendet werden können. Die Unternehmenseinheiten werden individuell daraufhin beurteilt, ob es wahrscheinlich ist, dass in künftigen Jahren ein positives steuerliches Ergebnis entsteht. Eine etwa bestehende Verlusthistorie wird bei dieser Analyse einbezogen. Für den Teil der aktiven latenten Steuern, für den diese Annahmen nicht zutreffen, wird der Wert der latenten Steuern vermindert. Die bilanzierten passiven Steuerlatenzen betreffen vollständig die Aufdeckung stiller Reserven im Fair Value der Renditeliegenschaft, die steuerlich nicht aktiviert wurden.

Eigenkapital: Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 15.000.000,00 ist eingeteilt in 15.000.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je EUR 1,00.

Zur Entwicklung und Zusammensetzung des Eigenkapitals wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

6 Anlagespiegel

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Tabelle „Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2014“ dargestellt.

7 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen liegen im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs.

8 Erläuterung zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Grundsätze der Ertragsrealisierung

Bei den **Umsatzerlösen** in Höhe von insgesamt TEUR 23.017 (Vorjahr: 6.081) handelt es sich im Wesentlichen um Erlöse aus dem Verkauf von Arzneimitteln und Medizinprodukten sowie Dienstleistungen im Bereich der ästhetischen Medizin.

Die **Bestandsveränderungen** belaufen sich auf TEUR -947 (Vorjahr: TEUR 0).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** belaufen sich auf TEUR 3.567 (Vorjahr: TEUR 691) und stammen im Wesentlichen aus der Veräußerung von Finanzanlagen.

Der **Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen**, der sich insgesamt auf TEUR 18.793 (Vorjahr: TEUR 5.733) beläuft, enthält u.a. sämtliche Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dem Einkauf von Arzneimitteln entstanden sind. Daneben sind Aufwendungen für bezogene Leistungen im Bereich der ästhetischen Medizin enthalten.

Die **Abschreibungen** enthalten planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 111 (Vorjahr: TEUR 41). Die Sachanlagen und die immateriellen Vermögenswerte werden linear über unterschiedliche Nutzungsdauern (drei bis 15 Jahre) abgeschrieben.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen**, die sich insgesamt auf TEUR 844 (Vorjahr: TEUR 424) belaufen, verteilen sich auf eine Vielzahl von Einzelpositionen, wie z.B. Miete, Werbe- und Reisekosten, Verpackungsmaterial, Frachtkosten, Versicherungsprämien, Fremdarbeiten, Rechts- und Beratungskosten sowie Jahresabschluss- und Prüfungskosten.

Die **Sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge** beinhalten Zinserträge in Höhe von insgesamt TEUR 17 (Vorjahr: TEUR 84). Die Zinsen resultieren aus der Vergabe von Darlehen bzw. aus der Anlage von liquiden Mitteln bei deutschen Kreditinstituten.

Abschreibungen auf Finanzanlagen wurden in Höhe von TEUR -1 (Vorjahr: TEUR 0) auf vorhandene Eigenkapitalinstrumente börsennotierter Gesellschaften vorgenommen.

Bei den **Zinsen und ähnliche Aufwendungen**, die sich insgesamt auf TEUR 202 (Vorjahr: TEUR 6) belaufen, handelt es sich im Wesentlichen um Zinsen, die für gewährte Darlehen in Rechnung gestellt wurden.

Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** belaufen sich auf TEUR -243 (Vorjahr: 23).

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt wie im Vorjahr unter Verwendung unterschiedlicher Effektivsteuersätze. Unter Hinweis auf IAS 12.81 c ergeben sich die folgenden Steuersätze:

Gesetzlicher Effektivsteuersatz für Gesellschaften mit Sitz in	2014 in %	2013 in %
Berlin	30,175	30,175
Schönefeld	24,225	22,825

Der gesetzliche Effektivsteuersatz beinhaltet die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag (Effektivsatz: 15,825 %) sowie die Gewerbesteuer (Effektivsätze: Berlin mit 14,350 % / Schönefeld mit 8,400 %, Vorjahr: 7,000 %).

Bei den **sonstigen Steuern** handelt es sich u.a. um Kfz-Steuer.

9 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Jahresüberschusses durch die Anzahl der ausgegebenen Aktien. Nach IAS 33.19 ist bei der Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie die Anzahl der Stammaktien der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während der Periode im Umlauf gewesenen Stammaktien zu verwenden. Verwässerungseffekte sind nicht zu berücksichtigen.

	2014 EUR	2013 EUR
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Jahresüberschuss	4.585.405,67	109.134,38
Anzahl der Aktien (gewichteter Durchschnitt)	15.000.000	15.000.000
Ergebnis je Aktie	0,31	0,01

10 Angaben über Mitglieder der Unternehmensorgane

Vorstand

Familienname	Vorname	Funktion	Vertretungsbefugnis
Richter	Rolf	Alleinvorstand	Alleinvertretungsberechtigt

Aufsichtsrat

Familienname	Vorname	Funktion	Beruf
Dr. Pahl	Christian	Vorsitzender	Vorstand
Dr. Voigtsberger	Volker	Stellvertretender Vorsitzender	Ingenieur
Dr. Fichtner	Detlef	Mitglied	Jurist

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2014 TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 6,0). Forderungen gegen Mitglieder des Aufsichtsrates bestehen nicht.

11 Mitarbeiterzahl

In der M1 Med Beauty-Gruppe wurden im Berichtszeitraum durchschnittlich 17 Arbeitnehmer (Vorjahr: 14 Arbeitnehmer) beschäftigt.

12 Angaben zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7

Nachstehend erfolgt eine Analyse von nach Bewertungskategorien aufgegliederten Aufwendungen aus Finanzinvestitionen in finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten:

	2014	2013
	TEUR	TEUR
<i>Aufwendungen Kategorie</i>		
Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden	-202	-6
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-1	0

Die Aufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten betreffen Zinsaufwendungen. Die Aufwendungen aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten betreffen Abschreibungen auf Finanzanlagen.

Risikomanagementpolitik und Sicherungsmaßnahmen

Das Risikomanagementsystem der M1 Med Beauty-Gruppe hat das Ziel, alle bedeutenden Risiken und deren Ursachen frühzeitig zu erkennen und zu erfassen, um finanzielle Verluste, Ausfälle oder Störungen zu vermeiden.

Das Vorgehen stellt sicher, dass geeignete Gegenmaßnahmen zur Risikovermeidung umgesetzt werden können. Im Wesentlichen handelt es sich um ein Früherkennungssystem, das der Überwachung der Liquidität und der Ergebnisentwicklung dient.

Die Risikomanagementpolitik wird im Wesentlichen durch den Vorstand der M1 Med Beauty AG abgedeckt. Die Controllingabteilungen der M1 Med Beauty Berlin GmbH, der Dr. Fischer Medical Care GmbH und der Windsor Grundbesitz AG, die dabei unterstützend mitwirken, überwachen dazu die operativen Erfolge und können somit Planabweichungen rechtzeitig erkennen. Die jeweiligen Verantwortlichen der Fachabteilungen entscheiden falls notwendig gemeinsam mit dem Vorstand über die angemessene Strategie bei der Steuerung der Risiken.

Die M1 Med Beauty-Gruppe ist allgemein Risiken ausgesetzt, die sich aus der Veränderung von Rahmenbedingungen durch die Gesetzgebung oder aus anderen Vorschriften ergeben können. Sollten sich jedoch derartige Veränderungen ergeben, treten sie in den meisten Fällen nicht plötzlich und überraschend auf, so dass i.d.R. ausreichend Reaktionszeit besteht, um auf Veränderungen zu reagieren.

Kapitalrisikomanagement, Fremdkapital- und Zinsänderungsrisiko

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Das Eigenkapital beträgt zum jeweiligen Abschlussstichtag:

	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Eigenkapital	25.394	15.118
Bilanzsumme	38.704	22.379
Eigenkapitalquote	65,61 %	67,55 %

Der Konzern hat zur operativen Umsetzung seines Geschäftsmodells kurz- und langfristiges Fremdkapital aufgenommen.

Im Berichtszeitraum haben sich die Bankverbindlichkeiten von TEUR 3 auf insgesamt TEUR 2.021 erhöht. Aufgrund des geringen Zinsniveaus sehen wir derzeit nur in begrenztem Umfang Zinsänderungsrisiken. Zudem sind für die Bankverbindlichkeiten feste Zinssätze über die vereinbarten Laufzeiten vereinbart worden.

Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten unterliegen keinem Zinsänderungsrisiko, da keine Zinsen zu zahlen sind. Es handelt sich um kurzfristige Verbindlichkeiten.

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Vermögenswerte

31.12.2014 in TEUR	kurzfristig			Summe der Buchwerte	Beizulegende Zeitwerte
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige kurz- fristige finanzielle Vermögenswerte	Liquide Mittel		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.927	2.031	2.398	6.356	6.356

31.12.2013 in TEUR	kurzfristig			Summe der Buchwerte	Beizulegende Zeitwerte
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige kurz- fristige finanzielle Vermögenswerte	Liquide Mittel		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	155	606	609	1.370	1.370

Die Summe der Buchwerte bzw. die beizulegenden Zeitwerte der erfolgswirksam bewerteten Finanzanlagen belaufen sich zum Stichtag auf insgesamt TEUR 3.326 (Vorjahr: TEUR 5.952).

Bei den in der vor- und nachstehenden Tabelle dargestellten Instrumenten betrachtet der Vorstand die Buchwerte in der Konzernbilanz als gute Näherung an deren beizulegende Zeitwerte.

Verbindlichkeiten

31.12.2014 in TEUR	kurzfristig			langfristig	Summe der Buchwerte	Beizulegen- de Zeitwerte
	Verbind- lichkeiten gegenüber Kreditinsti- tuten	Verbindlich- keiten aus Lieferungen und Leistun- gen	Sonstige finanzielle Verbindlich- keiten	Verbindlichkei- ten gegenüber Kreditinstituten und Anleihen		
Zu fortgeführten Anschaf- fungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1.184	991	6.294	837	9.306	9.306

31.12.2013 in TEUR	kurzfristig			langfristig	Summe der Buchwerte	Beizulegen- de Zeitwerte
	Verbind- lichkeiten gegenüber Kreditinsti- tuten	Verbindlich- keiten aus Lieferungen und Leistun- gen	Sonstige finanzielle Verbindlich- keiten	Verbindlichkei- ten gegenüber Kreditinstituten und Anleihen		
Zu fortgeführten Anschaf- fungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	3	222	6.760	0	6.985	6.985

Sonstige Preisrisiken

Sonstige Preisrisiken können sich aus steigenden Einkaufspreisen ergeben. Langfristige Lieferverträge und ähnliche Maßnahmen, die diese Risiken eingrenzen könnten, bestehen derzeit nicht. Der Abschluss solcher Verträge würde die erforderliche Flexibilität des Managements bei der Zusammenstellung des Produktportfolios, welcher nachfragebezogen zusammengestellt wird, negativ beeinflussen.

Risiko aus dem Ausfall von Forderungen

Das Ausfallrisiko von Forderungen wird durch entsprechende Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gewürdigt. Das maximale Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte ist durch die Höhe der Buchwerte begrenzt.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows und Abstimmungen der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

In den folgenden Tabellen sind die erwarteten Cashflows der finanziellen Verbindlichkeiten (undiskontierte Tilgungs- und Zinszahlungen) zum 31. Dezember 2014 und zum 31. Dezember 2013 dargestellt:

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Buchwert	Cash Flow	Cash Flow	Cash Flow >
	31.12.2014	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis	Cash Flow >
	TEUR	TEUR	5 Jahre	5 Jahre
			TEUR	TEUR
Rückstellungen	1.086	1.080	6	0
Verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	2.021	1.184	166	671
Unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	7.285	7.285	0	0

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Buchwert	Cash Flow	Cash Flow	Cash Flow >
	31.12.2013	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis	Cash Flow >
	TEUR	TEUR	5 Jahre	5 Jahre
			TEUR	TEUR
Rückstellungen	68	64	4	0
Verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	3	3	0	0
Unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	6.982	6.982	0	0

Die unverzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten entfallen mit TEUR 991 (Vorjahr: TEUR 222) auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie mit TEUR 6.294 (Vorjahr: TEUR 6.760) auf die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Konzernkapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der M1 Med Beauty-Gruppe im Laufe der Berichtsjahre durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In dieser Kapitalflussrechnung, vgl. Anlage 5, sind die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Finanzmittelfonds enthält kurzfristig verfügbare liquide Mittel in Höhe von TEUR 2.398 (Vorjahr: TEUR 609).

13 Angabe über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zu Vorstand und Aufsichtsrat verweisen wir auf Abschnitt 10. Folgende Geschäfte wurden mit nahe stehenden Unternehmen und Personen getätigt:

Die Dr. Fischer Medical Care GmbH hat von der Magnum AG Finanzanlagen im Wert von TEUR 1.494 erworben. Die Abwicklung erfolgte zu marktüblichen Konditionen.

Weitere Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen bestanden im Geschäftsjahr 2014 nicht.

14 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum 02. April 2015 sind keine weiteren wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

15 Freigabe des Konzernabschlusses 2014 durch den Vorstand zur Veröffentlichung gemäß IAS 10.17

Der vorliegende Konzernabschluss berücksichtigt alle dem Vorstand bekannten Ereignisse bis zum 02. April 2015.

Berlin, den 02. April 2015



Stefan Mattner
Vorstand

Weitere Informationen



1 Quellen

- 1 Vgl. Institut für Weltwirtschaft: Kieler Konjunkturberichte 2014/Q4. Weltkonjunktur im Winter 2014. Kiel, 17.12.2014, S. 1.
- 2 Vgl. Institut für Weltwirtschaft: Kieler Konjunkturberichte 2015/Q1. Weltkonjunktur im Frühjahr 2015. Kiel, 17.12.2014, S. 13.
- 3 Vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Energie: Jahreswirtschaftsbericht 2015. Investieren in Deutschlands und Europas Zukunft. Januar 2015, S. 61.
- 4 Vgl. Institut für Weltwirtschaft: Kieler Konjunkturberichte 2015/Q1. Weltkonjunktur im Frühjahr 2015. Kiel, 17.12.2014, S. 2f.
- 5 Vgl. ebd., S. 3.
- 6 Vgl. Institut für Weltwirtschaft: Kieler Konjunkturberichte 2014/Q4. Weltkonjunktur im Winter 2014. Kiel, 17.12.2014, S. 1f.
- 7 Vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Energie: Jahreswirtschaftsbericht 2015. Investieren in Deutschlands und Europas Zukunft. Januar 2015, S. 7.
- 8 Vgl. ebd., S. 56.
- 9 Vgl. Statistisches Bundesamt: Bruttoinlandsprodukt im 4. Quartal 2014 kräftig gestiegen. Pressemitteilung vom 13. Februar 2015 – 48/15.
- 10 Vgl. Statistisches Bundesamt: Ausführliche Ergebnisse zur Wirtschaftsleistung im 1. Quartal 2015. Pressemitteilung vom 22. Mai 2015 – 187/15.
- 11 Vgl. Institut für Weltwirtschaft: Frühjahresprognose des IfW: Deutschland auf dem Weg in die Hochkonjunktur. Medieninformation vom 12. März 2015.
- 12 Vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Energie: Jahreswirtschaftsbericht 2015. Investieren in Deutschlands und Europas Zukunft. Januar 2015, S. 7.
- 13 IMCAS unterteilt den Markt für medizinisch-ästhetische Behandlungen und ästhetische Chirurgie in vier Segmente: 1. Botulinumtoxin und Dermalfiller 2. Wirkstoffkosmetik 3. Energiebasierte Geräte, Laser und Geräte zur Körperformung 4. Brustimplantate.
- 14 Vgl. IMCAS Industry Tribune: Analysis, Outlook and Trends of the Aesthetic Medical & Surgical Market 2013-2018. Press Release S. 2ff.
- 15 Vgl. ebd., S. 3.
- 16 Vgl. ebd. S. 2f.
- 17 Vgl. ISAPS: ISAPS International Survey on Aesthetic/Cosmetic. 2013, S. 1f.
- 18 Vgl. Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie: DGÄPC-MAGAZIN: Zahlen, Fakten und Trends in der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie 2014/2015, S. 8.
- 19 Vgl. ISAPS: ISAPS International Survey on Aesthetic/Cosmetic. 2013, S. 12.
- 20 Vgl. GfK SE: CLASSIC BUS: Studien-nr: 2014 111/112-MU, Nov. 2014.
- 21 Vgl. ISAPS: ISAPS International Survey on Aesthetic/Cosmetic. 2013, S. 5.

2 Glossar

AMNOG

Deutsches Gesetz zur Neuregelung des Arzneimittelmarktes. Zum 01.01.2011 in Kraft getreten.

Bilanzgewinn

Saldo aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres, Gewinn- oder Verlustvortrag und Ergebnisverwendung.

Botulinumtoxin

auch Botulinum-Neurotoxin oder Botulin. Der Name stammt aus dem Lateinischen (botulus = Wurst und toxin = Gift) und bezeichnet eine der giftigsten, aber auch wirksamsten therapeutische Substanzen. Eingesetzt wird es bei Spastiken, Spannungskopfschmerz und Migräne, übermäßiger Schweißproduktion, in der kosmetischen Medizin zur Behandlung mimischer Falten u.v.m.

Cash Flow

Eine wirtschaftliche Messgröße, die etwas über die Liquidität eines Unternehmens aussagt. Stellt den während einer Periode erfolgten Zufluss an liquiden Mitteln dar.

EBIT

engl. bedeutet earnings before interest and taxes: der Gewinn vor Zinsen und Steuern. Sagt etwas über den betrieblichen Gewinn eines Unternehmens in einem bestimmten Zeitraum aus.

EBITDA

engl. bedeutet earnings before interest, taxes, depreciation and amortization: zum Ergebnis vor Zinsen und Steuern werden die Abschreibungen auf Wertgegenstände und immaterielle Vermögenswerte hinzuzugerechnet.

Hyaluronsäure

zählt zu den resorbierbaren Füllern. Hyaluronsäure ist eine wasserbindende, natürliche Zuckerverbindung, das in der jungen Haut in großen Mengen vorkommt und im Laufe des Lebens zunehmend abgebaut wird. In der ästhetischen Medizin wird es zum Volumenaufbau und bei tiefen Falten eingesetzt.

Resorbierbare Filler

bezeichnen spezielle Füllsubstanzen zum Volumenaufbau von z.B. eingefallenen Wangen oder für die Vergrößerung von Lippen, die sich nach einiger Zeit biologisch wieder vollständig abbauen.

Zulassung

Eine behördlich erteilte Genehmigung, die erforderlich ist, um ein industriell hergestelltes, verwendungsfertiges Arzneimittel anbieten, vertreiben oder abgeben zu können.

3 Impressum

M1 Med Beauty AG
Fasanenstraße 77
10623 Berlin

Telefon: +49 (0)30 887 086 20
Telefax: +49 (0)30 887 086 229

E-Mail: info@m1-beauty.de
www.m1-beauty.de

Aufsichtsrat:

Vorsitzender des Aufsichtsrates: Dr. Christian Pahl
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates: Dr. Volker Voigtsberger
Mitglied des Aufsichtsrates: Dr. Detlef Fichtner

Vorstand:

Stefan Mattner

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg
Registernummer: HRB 107637 B

Konzeption, Gestaltung und Realisierung:

M1 Med Beauty AG
Investor Relations

Fotos:

M1 Med Beauty AG
iStock
Fotolia



Med Beauty

M1 Med Beauty AG
Fasanenstraße 77
10623 Berlin

Telefon: +49 (0)30 887 086 20
Telefax: +49 (0)30 887 086 228
E-Mail: info@m1-beauty.de
www.m1-beauty.de